

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Subventionen für Gemeindepotekte für 1995

(paf) - Die Gemeinden haben für 1995 Subventionsbegehren für Bauvorhaben von insgesamt Fr. 16 620 000.- angemeldet. Erfahrungsgemäss werden die Gemeinden nur einen Teil der Bauvorhaben im kommenden Jahr realisieren können. Aufgrund der Erfahrungswerte und unter Berücksichtigung weiterer notwendiger Ausgaben hat die Regierung die Subventionen für die Bauvorhaben der Gemeinden im Jahre 1995 auf 12,5 Mio. Franken festgelegt und damit auf dem Vorjahresniveau stabilisiert. Dieser Subventionskredit für 1995 wird voraussichtlich die tatsächlich realisierbaren Bauprojekte der Gemeinden abdecken.

Reform des Fremdsprachenunterrichts im Land

(paf) - Fremdsprachenkenntnisse werden beruflich und auch privat immer wichtiger. Die Regierung hat das Schulamt beauftragt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen mit dem Auftrag, ein Konzept zur Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule mit der entsprechenden Ausbildung der amtierenden Primarlehrerinnen und -lehrer zu erarbeiten.

In Liechtenstein wird vor allem der Dienstleistungssektor zukünftig vermehrt fremdsprachlich qualifizierte Arbeitskräfte benötigen. Die Reform des Fremdsprachenunterrichts im liechtensteinischen Schulsystem stellt einen wichtigen Ansatz zur Qualifizierung der Berufstätigen dar. In Liechtenstein beginnt der Fremdsprachenunterricht erst nach der Primarschule, demgegenüber setzt der Fremdsprachenunterricht in fast allen Ländern Europas bedeutend früher ein. Die Erfahrungen zeigen, je früher die Auseinandersetzung mit einer Fremdsprache beginnt, desto nachhaltiger ist die Wirkung.

Teuerung bleibt stabil

Die Teuerung ist im September leicht gestiegen. Wie das Bundesamt für Statistik am Mittwoch mitteilte, lag die Jahresteuerrate bei 0,6 Prozent, verglichen mit 0,5 Prozent Ende August und 3,4 Prozent vor Jahresfrist. Im Monatsvergleich blieb der Landesindex der Konsumentenpreise stabil bei 100,9 Punkten. Nach Herkunft der erfassten Waren und Dienstleistungen betrug die hausgemachte Teuerung 0,1 Prozent im Monats- und 1,0 Prozent im Jahresvergleich.

(Siehe Seite Wirtschaft)

Liechtenstein: 20 756 Arbeitsplätze bei 30 310 Einwohnern

Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Statistik über Arbeitsplätze - Rund 60,5 % der Arbeitsplätze von ausländischen Arbeitskräften besetzt

(G.M.) - Das Fürstentum Liechtenstein mit 30 310 Einwohnern bietet insgesamt 20 756 Arbeitsplätze an, die jedoch nicht allein durch die im Inland vorhandenen Arbeitskräfte besetzt werden können. Ein erheblicher Anteil von Arbeitsplätzen wird, wie aus der vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Statistik über die Zahl der Arbeitsplätze hervorgeht, durch Grenzgänger aus der Schweiz und aus Österreich belegt.

Zwar stieg die Zahl der Arbeitslosen Ende 1993 im Fürstentum Liechtenstein auf 286 Personen an, was einer Arbeitslosenquote von 1,5 % entspricht, doch auf die Gesamtzahl der Arbeitsplätze hatte diese Entwicklung offensichtlich wenig Einfluss. Das Amt für Volkswirtschaft registrierte am 31. Dezember 1993, wie aus der am Mittwoch veröffentlichten Statistik hervorgeht, eine Erhöhung auf gesamt 20 756 (20 037) Arbeitsplätze.

Zunahme der Grenzgängerzahl

Diese Ausweitung der Arbeitsplatzzahl um 719 Arbeitsplätze entspricht ei-

ner Zunahme von 3,6 %, nachdem im Jahr zuvor noch eine Abnahme um 2 % gemeldet worden war. Das Volkswirtschaftsamt führt die Zunahme zu einem Teil auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze zurück, zum anderen auf die erstmalige Erfassung aller erwerbstätigen Grenzgänger aus der Schweiz, von denen bisher nur die Arbeitslosenversicherungs-pflichtigen erfasst worden waren. Die Gesamtzahl der Grenzgänger aus der Schweiz und aus Österreich wird mit 6936 (6476) Arbeitskräften angegeben, denen 1031 (967) Wegpendler aus dem Fürstentum Liechtenstein gegenüberstehen.

Angewiesen auf ausländische Arbeitskräfte

Die Erwerbsquote der Wohnbevölkerung im Fürstentum Liechtenstein ist relativ hoch: Dem nichterwerbstätigen Bevölkerungsanteil von 15 459 Personen (entsprechend einem Anteil von 51 %) stehen 14 851 Erwerbstätige gegenüber, die damit einen Anteil von 49 % erreichen. Die erwerbstätigen Einwohner sind jedoch nicht in der Lage, die von der

Wirtschaft angebotenen 20 756 Arbeitsplätze auszufüllen, weshalb ein erheblicher Anteil von Arbeitsplätzen von Grenzgängern aus der Schweiz und aus Österreich besetzt wird. Die 6936 Grenzgänger erreichen einen Anteil von 33,4 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten. Werden die 5633 ausländischen Arbeitskräfte (Anteil 27,1 % an der Beschäftigtenzahl) mit Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein dazugerechnet, so ergibt sich eine Ausländerquote am gesamten Arbeitsplatzangebot von 60,5 %. Die 8187 erwerbstätigen Liechtensteiner bleiben mit einem Anteil von 39,5 % in der Minderheit am Arbeitsplatz.

Ausgeweiteter Dienstleistungssektor

Wird das Arbeitsplatzangebot nach den klassischen Wirtschaftssektoren betrachtet, so ergibt sich die Feststellung, dass erstmals der Anteil der Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor höher ist als derjenige in Industrie, Handwerk und produzierendem Gewerbe. Die Dienstleistungen weisen bei einem Anteil von 50,2 % insgesamt 10 427 (im Vorjahr

9664) Beschäftigte auf, während im Produktionssektor noch 9982 (10 037) oder 48,1 % tätig sind. Der Anteil der Arbeitskräfte in Land- und Forstwirtschaft beläuft sich bei 347 (336) Beschäftigten auf 1,7 %.

Grenzgänger vorwiegend in Produktion

Die meisten Grenzgänger aus der Schweiz und Österreich arbeiten in Industrie, Handwerk und produzierendem Gewerbe. Das Amt für Volkswirtschaft registrierte in diesem Sektor 4282 tägliche Zupendler oder einen Anteil von 61,7 %, während im Dienstleistungsbereich 2636 Grenzgänger oder ein Anteil von 38,0 % tätig sind.

Lediglich 18 Grenzgänger (entsprechend 0,3 %) arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Allein innerhalb der letzten drei Jahre hat sich hier eine markante Verschiebung ergeben: 1991 belief sich der Anteil der in den Produktionsbetrieben tätigen Grenzgänger noch auf 68,4 %, während der Zupendler-Anteil im Dienstleistungssektor erst 31,4 % betrug.

Unsichere Entwicklungsperspektiven für die Bauwirtschaft

Weitgehend befriedigende Situation im Baugewerbe im 2. Quartal 1994 - Verschlechterung prognostiziert für die zweite Hälfte dieses Jahres

(G.M.) - Die Bauwirtschaft des Fürstentums Liechtenstein kann allgemein auf eine befriedigende Wirtschaftslage im 2. Quartal 1994 zurückblicken. Im Vergleich zum Vorquartal ist eine Verbesserung festzustellen, doch lauten die Prognosen für die zweite Jahreshälfte auf eine Verschlechterung der Situation. Neben konjunkturellen Gründen spielen für diese Einschätzung auch saisonale Bedingungen eine Rolle.

Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich im 2. Quartal 1994, hält das Amt für Volkswirtschaft im Konjunkturtest fest, markant entspannt, nachdem im Vorquartal noch von einer Verschlechterung der Situation berichtet werden musste. Für den überwiegenden Teil der Bauunternehmen, insgesamt 58 %, gestaltete sich das Berichtsquartal als befriedigend, während 15 % die Wirtschaftslage als gut bezeichnen. Für die kommenden Monate wird gesamt eine Verschlechterung prognostiziert, wobei 4 % der Unternehmen von einer guten Konjunktur ausgehen, 40 % die Lage als befriedigend einschätzen, jedoch 58 % die Aussichten als schlecht beurteilen.

Die Anlagenauslastung war nach Angaben der Bauwirtschaft im Berichtsquartal immer noch nicht befriedigend:

Für 12 % der Betriebe gab es eine steigende Auslastung der Anlagen. 57 % blicken auf eine gleichbleibende Auslastung zurück und 31 % mussten eine Reduktion hinnehmen. Eine Trendänderung wird für das Folgequartal, von Juli bis September, nicht erwartet.

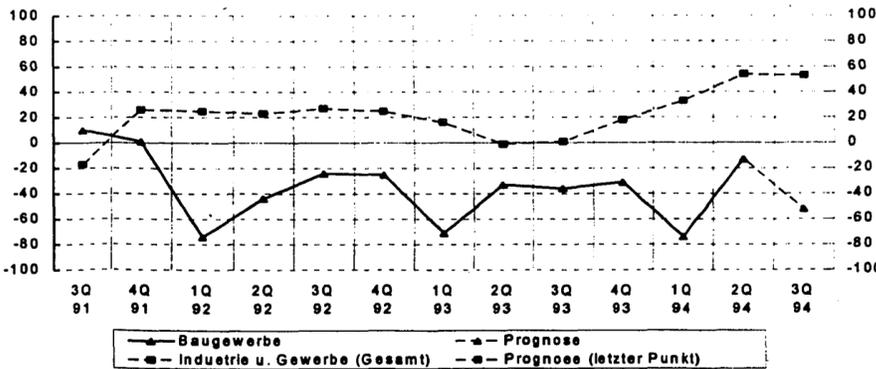
Der Auftragseingang hat sich nach den Erhebungen im Konjunkturtest im Be-

richtsquartal leicht reduziert: 9 % der Betriebe meldete in der Rückschau von einem steigenden Auftragseingang, während 22 % von einer rückläufigen Entwicklung betroffen waren. Der überwiegende Teil, 69 % der Unternehmen, gab eine gleichbleibende Entwicklung an. Die Prognosen lauten auch hier auf eine Verschlechterung, indem 70 % kei-

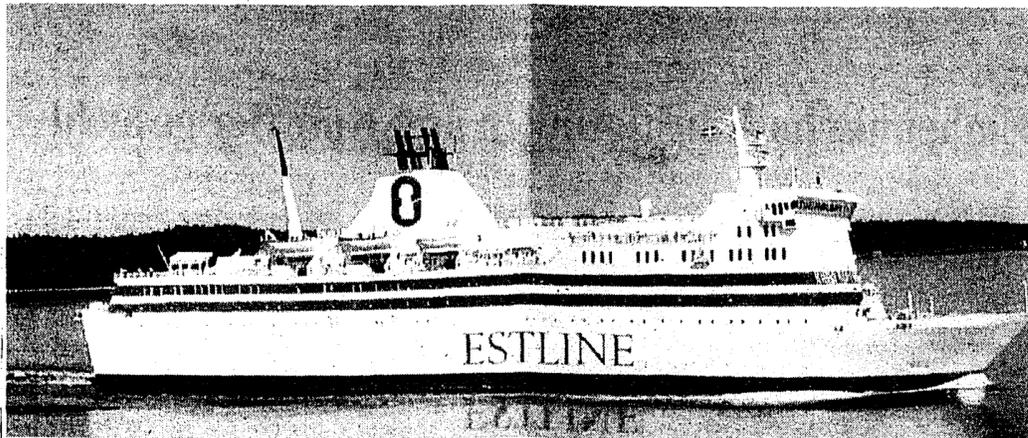
ne Änderung erwarten, 30 % jedoch von einem Rückgang ausgehen.

Den Ertragsverlauf bewertet die Bauwirtschaft für das 2. Quartal als unbefriedigend. Für 80 % der Betriebe waren die Erträge rückläufig, für 20 % gleichbleibend. Für die nahe Zukunft wird jedoch eine leichte Verbesserung der bisherigen Situation erwartet.

Allgemeine Lagebeurteilung des Baugewerbes



Schweres Schiffsunglück in der Ostsee: Über 830 Tote



In der Ostsee sind in der Nacht zum Mittwoch beim Untergang des Fährschiffes «Estonia» (Bild) mehr als 830 Menschen ums Leben gekommen. Nach Angaben der Küstenwache konnten nur 126 Passagiere gerettet werden. Als mögliche Unglücksursache wird ein Defekt an der vorderen Ladelupe vermutet. Mehr über das schwerste Schiffsunglück in der Ostsee seit Kriegsende lesen Sie auf der «Letzten Seite».



Die Zukunft planen, ohne sie zu verbauen.

THONY
office
FL-9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
Tel. 075/23244 22

huber
Watches
Zeit
uhren
schmuck
juwelen

VADUZ • STÄDTLE 34 • RATHAUSPL.
LECH A. ARLBERG • AMBROSIUSPASSA